

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi ...

Luther, Martin

Saltzwedel, 1723

VD18 13174975

Die Epistel S. Pauli an die Epheser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191678)

und dergleichen: von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das reich Gottes nicht ererben.

22. Die Frucht aber des Geistes ist: Liebe, freude, friedliche geduld, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, Keuschheit.

23. Wider solche ist das gesetz nicht.

24. Welche aber Christum angehören, die creuzigen ihr fleisch samit den Lüsten und begierden.)

[Epist. am 15. Sonntage nach Trinit.]
25. So wie im Geiste leben, so laßet uns auch im Geiste wandeln.

26. Laßet uns nicht eiteler ehre geizig seyn, unter einander zu entrüsten und zu hassen.

Das 6. Capitel.

Vermañnung zur sanftmuth und guten wercken.

1. Lieben brüder, so ein mensch etwa von einem fehl überetlet würde, so helfte ihm wieder zu recht mit sanftmüthigem geiste, die Ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß Du nicht auch versucht werdest.

2. Einer trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen.

3. So aber sich jemand läßt binden, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betreuget sich selbst.

4. Ein ieglicher aber prüfe sein selbst-werck, und alsdenn wird er an ihm selber ruhmb haben, und nicht an einem andern.

5. Denn ein ieglicher wird seine last tragen.

6. Wer aber unterrichtet wird mit dem worte, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, Gott läßt

sich nicht spotten. Denn was der mensch saet, das wird er erndten.

8. Wer auf sein fleisch saet, der wird von dem fleische das verderben erndten. Wer aber auf den Geist saet, der wird von dem Geiste das ewige leben erndten.

9. Laßt uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch erndten ohne aufhören.

10. Als wir denn nun zeit haben, so laßet uns gutes thun an jederman, allermeist aber an des glaubens genossen.)

11. Gehet mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleische, die zwingen euch zu beschneiden, alleine, daß sie nicht mit dem creuze Christi verfolgt werden.

13. Denn auch sie selbst, die sich beschneiden lassen, halten das gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laßet, auf daß sie sich von eurem fleische rühmen mögen.

14. Es sey aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem creuze unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die welt gecreuziget ist, und Ich der welt.

15. Denn in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern eine neue creatur.

16. Und wie viel nach dieser regel einher gehen, über die sey friede und barmhertzigkeit, und über den Israel Gottes.

17. Hinfort mache mir niemand weite mühe, denn ich frage die mahl-zeichen des Herrn Jesu an meinem leibe.

18. Die gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit eurem geiste, lieben brüder, Amen.

An die Galater gesandt von Rom.

Ende der Epistel S. Pauli an die Galater.

Die Epistel S. Pauli an die Epheßer.

Das 1. Capitel.

Pauli dankesagung und schöne fürbitte.

1. Paulus, ein apostel Jesu Christi, durch den willen Gottes, den heiligen zu

Epheßen, und gläubigen an Christo Jesu.

2. Gnade sey mit euch, und friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

(Epist.)

(Epist. am S. Thomä tag.)

3. Gelobet sey Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen seggen, in himmlischen gütern, durch Christum.

4. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der welt grund gelegt war, daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe.

5. Und hat uns verordnet zur kindschafft gegen ihm selbst, durch Jesum Christum, nach dem wohlgefallen seines willens,

6. Zu loben seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenommen gemacht in dem geliebten.)

7. In welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergabung der sünden, nach dem reichthum seiner gnade;

8. Welche uns reichlich wiederfahren ist, durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wissen lassen das geheimniß seines willens, nach seinem wohlgefallen, und hat dasselbige hervor gebracht durch ihn.

10. Das es geprediget würde, da die zeit erfüllet war, auf daß alle dinge zusammen (unter ein haupt) verfaßt würden in Christo, beyde das im himmel und auch auf erden ist, durch ihn selbst.

11. Durch welchen wir auch zum ertheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem voratz des, der alle dinge wirket, nach dem rath seines willens:

12. Auf daß wir etwas seyn, zu loben seiner herrlichkeit, die wir zuvor auf Christum hoffen.

13. Durch welchen auch Ihr gehört habt das wort der wahrheit, nemlich, das evangelium von eurer seligkeit, durch welchen ihr auch, da ihr gläubet, versiegelt worden seid mit dem heiligen Geist der verheißung,

14. Welcher ist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung, daß wir sein eigentum würden, zu loben seiner herrlichkeit.

15. Darum auch Ich, nachdem ich gebietet habe von dem glauben bey

euch an den Herrn Jesum, und von eurer liebe zu allen heiligen,

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedенke eurer in meinem gebete,

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den Geist der weisheit und der offenbarung zu seiner selbst: erkänntniß;

18. Und erleuchtete augen eures verstandnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die hoffnung eures erbes, und welcher da sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen heiligen,

19. Und welche da sey die überschwängliche größe seiner kraft an uns, die wir gläuben, nach der wirkung seiner mächtigen stärke,

20. Welche er gewirket hat in Christo, da er ihn von den todtten auferwecket hat, und gesetzet zu seiner rechten im himmel,

21. Über alle fürstenthüme, gewalt, macht, herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen.

22. * Und hat alle dinge unter seine füße gethan, und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles,

23. Welche da ist sein leib, nemlich die füße des, der alles in allen erfüllet.

Das 2. Capitel.

Preis Gottes großer liebe. Hauptvermahnung an den vorigen und thigen zustand zu denken.

1. Und auch euch, da * ihr todt waret durch übertretung und sünde.

* Col. 2, 13.

2. In welchen ihr weisand gewandelt habt, nach dem lauf dieser welt, und nach dem fürsten, der in der luft herrschet, nemlich, nach dem geist, der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des unglaubens.

3. Unter welchen wir auch alle weisand unsern wandel gehabt haben in den lüften unsers fleisches, und thaten den willen des fleisches und der verdorbnis, und waren auch kinder des zorns von natur, gleich wie auch die andern.

4. Aber Gott, der da reich ist von barm-

barmherzigkeit, durch seine große liebe, damit er uns geliebet hat.

5. Da wir todt waren in den sünden, hat er uns samit Christo lebendig gemacht, (denn aus gnaden seyd ihr selig worden,)

6. Und hat uns samit ihm auferwecket, und samit ihm in das himmlische wesen gesetzt in Christo Jesu:

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überschwänglich-reichtum seiner gnade, durch seine güte über uns in Christo Jesu.

8. Denn aus gnaden seyd ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch Gottes gabe ist es;

9. Nicht aus den werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

10. Denn wir sind sein werck, geschafften in Christo Jesu zu guten werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

11. Dorum gedencket daran, daß Ihr, die ihr weyland nach dem fleische heyden gewesen seyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschneidung nach dem fleische, die mit der hand geschicht;

12. Daß ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremde und ausser der bürgerchaft Israel, und fremde von den testamenten der verheissung, daher ihr keine hoffnung hattet, und wart ohne Gott in der welt.

13. Nun aber, die Ihr in Christo Jesu seyd, und weyland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi.

14. Denn Er ist unser friede, der aus beyden Eins hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwischen war, indem, daß er durch sein fleisch wegnahm die feindschaft,

15. Nämlich das gesetz, so in geboten gestellt war; auf daß er aus zweyen Einen neuen menschen in ihm selber schaffete, und friede machte,

16. Und daß er beyde versöhnete mit Gott in Einem leibe, durch das creuz, und hat die feindschaft getödtet durch sich selbst.

17. Und ist kommen, hat verkündiget im evangelio den friede, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren:

18. Denn durch ihn haben wir den zugang alle beyde, in Einem Geist zum Vater.

(Epist. am tage Philippi und Jacobi.)
19. So seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern bürger mit den heiligen, und Gottes hausgenossen,

20. Erbauet auf den grund der apostel und propheten, da Jesus Christus der eckstein ist;

21. Auf welchem der ganze bau in einandergefüget, wächst zu einem heiligen tempel in dem Herrn,

22. Auf welchen auch Ihr mit erbauet werdet, zu einer behausung Gottes im geist.)

Das 3. Capitel.

Pauli dienst am evangelio und schöner römisch.

1. Verbalten Ich Paulus, der gefangene Christi Jesu, für euch beyden,

2. Nachdem ihr gebürt habt von dem amte der gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist.

3. Daß mir ist kund worden dieses geheimnis durch offenbarung, wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe;

4. Daran ihr, so ihrs leset, mercken könnet meinen verstand an dem geheimnis Christi,

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschen: tündern, als es nun offenbaret ist seinen heiligen aposteln und propheten, durch den Geist.

6. Nämlich, daß die heyden mit-erben seyn, und mit eingeleibet, in mitgenossen seiner verheissung in Christo, durch das evangelium,

7. Des ich ein diener worden bin, nach der gabe aus der gnade Gottes, die mir nach seiner mächtigen kraft gegeben ist.

8. Mir, dem allergeringsten unter allen heiligen, ist gegeben diese gnade unter die heyden zu verkündigen den unaussprechlichen reichthum Christi,

9. Und zu erleuchten ieder man, welche da seyn die gemeinschaft des geheimnisses, das von der welt her in Gott verborgen gewesen ist, der alle dinge geschaffen hat durch Jesus Christ.

10. Auf

10. Auf daß ihr kund würdet den fürstenthümen und herrschaften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit Gottes.

11. Nach dem vorlas von der welt her, welche er beweiset hat in Christo Jesu, unserm Herrn.

12. Durch welchen wir haben freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an ihn.

(Epist. am 16. Sonntag nach Trinit.)

13. Drum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind.

14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi,

15. Der der rechte Vater ist über alles, was da kinder heißet im himmel und auf erden,

16. Daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen,

17. Und Christum zu wohnen durch den glauben in euren hertzen, und durch die liebe eingewurzelt und gegründet werden.

18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen heiligen, welches da sey die breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe;

19. Auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley Gottesfülle.

20. Dem aber, der überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wirkt,

21. Dem sey ehre in der gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.)

Das 4. Capitel.

Nützige vermahnungen und deren ursachen.

(Epist. am 17. Sonntag nach Trinit.)

1. **E**rmahne nun euch Ich gesangene in dem Herrn, daß ihr wendet, wie sich gebühret euerem beruf, darinnen ihr beruffen seyd,

2. Mit aller demuth und sanftmuth, mit gedulte, und vertragen

einer den andern in der liebe;

3. Und seyd fleißig zu halten die einigkeit im Geiste, durch das band des friedes.

4. Ein leib und Ein geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley hoffnung eures berufs.

5. **E**in Herr, Ein glaube, Eine taufe,

6. **G**ott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.)

7. Einem ieglichen aber unter uns ist gegeben die gnade nach dem maasse der gabe Christi.

8. Darum spricht er: Er ist aufgefahen in die höhe, und hat das gefängnis gefangen geführt, und hat den menschen gaden gegeben.

9. Daß er aber aufgefahen ist, was ist, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten örter der erden?

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahen ist über alle himel, auf daß er alles erfüllte.

11. Und Er hat etliche zu aposteln gesetzt, etliche aber zu propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu herten und lehren.

12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum wercke des amts, dadurch der leib Christi erbauet werde;

13. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkänntnis des seyns Gottes, und ein vollkommen mann werden, der da sey in der maasse des vollkommenen alters Christi.

14. Auf daß wir nicht mehr kinder seyn, und uns wägen und wiegen lassen von allerley winde der lehre, durch schalckheit der menschen und täuscheren, damit sie uns erschleichen zu verführen.

15. Passet uns aber rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stücken an dem, der das haupt ist, Christus,

16. Aus welchem der ganze leib zusammengefüget, und ein glieb am andern hanger, durch alle gelencke, dadurch eines dem andern handreichung thut, nach dem wercke eines ieglichen gledes in seiner maasse, und machet

daß

daß der leib wächst zu seiner selbst
besserung, und das alles in der liebe.

17. So sage ich nun, und zeuge in dem
Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt,
wie die andern heyden wandeln * in
der eitelkeit ihres sinnes; * Röm. 1, 21.

18. Welcher verstand verfinstert ist,
und sind entfremdet von dem leben,
das aus Gott ist, durch die unwissen-
heit, so in ihnen ist, durch die blind-
heit ihres herzens.

19. Welche ruchlos sind, und ergeben
sich der unzücht, und treiben allerley
unreinigkeit samt dem geist.

20. Ihr aber habt Christum nicht
also gekennet,

21. So ihr anders von ihm gehöret
habt, und in ihm gelehret seyd, wie in
Jesu ein rechtschaffen wesen ist.

[Epist. am 19. Sonntage nach Trinit.]

22. So leget nun von euch ab,
nach dem vorigen wandel,
den alten menschen, der durch lü-
ste in irthum sich verderbet;

23. Erneuet euch aber im geiste
eures gemüthes, * Col. 3, 10.

24. Und ziehet den neuen men-
schen an, der nach Gott geschaffen
ist in rechtschaffener gerechtigkeit
und heiligkeit.

25. Darum leget die lügen ab,
und redet die wahrheit, ein jegli-
cher mit seinem nächsten, sintemal
wir unter einander glieder sind.

26. * Zürnet und sündiget nicht,
lasset die sonne nicht über euren
zorn untergehen. * Ps. 4, 5.

27. Gebt auch nicht raum den lä-
sterern.

28. Wer gestohlen hat, der stehle
nicht mehr, sondern arbeite, und
schaffe mit den händen etwas ge-
utes, auf daß er habe zu geben dem
dürftigen.)

29. Lasset kein faul geschwätz aus eu-
rem munde gehen, sondern was nüt-
zlich zur besserung ist, da es noth ist,
daß es holdselig sey zu hören.

30. Und betrübet nicht den heiligen
Geist Gottes, damit ihr versiegelt
seid auf den tag der erlösung.

31. Alle bitterkeit, und grimm, und
zorn, und geschrey, und lästerung sey
ferne von euch, samt aller bosheit.

32. Seyd * aber unter einander
freundlich, barmhertzig, und vergebt ei-

ner dem andern, gleich wie Gott euch
vergeben hat in Christo. * Col. 3, 12.

Das 5. Capitel.

Mehr vermahnungen. Wächet der
weiber und männer.

[Ep. am 3. Cont. in der Fasten, Deut. 1.]

1. So seyd nun Gottes nachfol-
ger, als die lieben kinder,

2. Und wandelt in der liebe, gleich
wie Christus uns geliebet hat, und
sich selbst dargegeben für uns, zur
gabe und opffer, Gott zu einem
süßen geruch.

3. * Zurecht aber, und alle unrei-
nigkeit, oder eitz, lasset nicht von
euch gesagt werden, wie den heili-
gen zusetzet. * Col. 3, 5.

4. Nach schändbare wort und
narrentheibdinge, oder schertz, wel-
che euch nicht zieren, sondern viel
mehr eandsagung.

5. Denn das sollt ihr wissen, daß
kein hurer, oder unreiner, oder geiz-
ziger (welcher ist ein gözen, die-
ner,) erbe hat an dem reich Chri-
sti und Gottes.

6. Lasset * euch niemand verfüh-
ren mit vergeblichen wortem;
denn um dieser willen kömmt der
zorn Gottes über die kinder des
unglaubens. * Matth. 24, 4.

[Marc. 13, 5. Luc. 21, 8. 2. Thess. 2, 3.]

7. Darum seyd nicht ihre mitge-
nosser.

8. Denn ihr waret weiland fin-
sterniß, nun aber seyd ihr ein licht
in dem Herrn.

9. Wandelt wie die kinder des
lichts. Die Frucht des Geistes ist
allerley gütigkeit, und gerechtig-
keit, und wahrheit.)

10. Und prüfet, was da sey wohlge-
fällig dem Herrn.

11. Und habt nicht gemeinschaft mit
den unfruchtbaren wercken der fin-
sterniß, straffer sie aber vielmehr.

12. Denn was heimlich von ihnen ge-
schicht, das ist auch schändlich zu sa-
gen.

13. Das alles aber wird offenbat,
wenns vom licht gestraffet wird. Denn
alles, was offenbat wird, das ist licht.

14. Darum * spricht er: Wache auf,
der du schläffest, und siehe auf von den
toden, so wird dich Christus erleuch-
ten. * 1. Thess. 5, 1.

[Epist.]

(Eph. am 20. Sonntage nach Trinitatis.)

15. **S**o sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen;

16. Und schicket euch in die zeit, denn es ist böse zeit.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig; was da sey des Herrn wille.

18. Und lauffet euch nicht voll weins, daraus ein unordig wesen folget, sondern werdet voll geistes.

19. Und redet unter einander von psalmen und lobgesängen, und geistlichen liedern, singet und spielt dem Herrn in euren hertzen.

20. Und saget danck allezeit für alles, Gott und dem Vater, in dem namen unsers **HERREN JESU CHRISTI**.

21. Und seyd unter einander unterthan in der furcht Gottes.

22. Die weiber seyn unterthan ihren männern, als dem Herrn.

23. Denn der mann ist des weibes haupt; gleich wie Christus auch das haupt ist der gemeine, und Er ist seines leibes heyland.

24. Aber wie nun die gemeine ist Christo unterthan; also auch die weiber ihren männern in allen dingen.

25. Ihr männer, liebet eure weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben,

26. Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort.

27. Auf daß er sie ihm selbst darstellte eine gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen flecken, oder runzel, oder des etwas; sondern daß sie heilig sey, und unsträflich.

28. Also sollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer sein weib liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn niemand hat jemals sein eigen fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleich wie auch der Herr die gemeine.

30. Denn wir sind glieder seines lei-

bes, von seinem fleisch, und von seinem gebeine.

31. Um des willen wird ein mensch verlassen vater und mutter, und seinem weibe anhangen, und wer ein zwey Ein fleisch seyn.

32. Das geheymnis (das man glauben und nicht sehen kan) ist groß; Ich sage aber von Christo und der gemeine. (Solie, wie mann und weib, ein leib sind, und alles gemein haben.)

33. Doch auch Ihr, ja ein ieglicher habe lieb sein weib, als sich selbst. Das weib aber fürchte den mann.

Das 6. Capitel.

Hautafel. Geistliches zeughaus. Schluß.

1. Ihr kinder, seyd gehorsam euren Jeshern, in dem Herrn: denn das ist billig.

2. Ehre vater und mutter: das ist das erste gebot, das verheissung hat:

3. Auf daß dirs wohl gehe, und lange lebest auf erden.

4. Und ihr vater, reizet eure kinder nicht zu zorn, sondern ziehet sie auf in derzucht und vermanung zum Herrn.

5. Ihr knechte, seyd gehorsam euren leiblichen herren, mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures hertzens, als Christo.

6. Nicht mit dienst allein vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern als die knechte Christi. Daß ihr solchen willen Gottes thut von hertzen, mit gutem willen.

7. Laßet euch danken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den menschen;

8. Und wisset, was ein ieglicher gutes thun wird, das wird er vom Herrn empfangen, er sey ein knecht, oder ein freyer.

9. Und ihr herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und laßet das drücken; und wisset, daß auch euer Herr im himmel ist, und ist bey ihm kein ansehen der person.

(Eph. am 21. Sonnt. nach Trinitatis.)

10. **W**ahlet, meine brüder, seyd stark in dem Herrn, und in der macht seiner stärke.

11. Ziehet an den darnitisch Gottes, daß ihr bestehen konnet gegen die listigen anlauffe des teufels.

12. Den wir haben nicht mit fleisch und